



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN



Die Aktualität von Emil Fuchs in der gegenwärtigen Krise des Kapitalismus



Vortrag und Gespräch
mit Dr. Friedrich-Martin Balzer

22. März 2012 (Do.)
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Tagungsnr. 121232

Tagungsort:
Evangelische Stadtakademie Römer9
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main



■ Tagungskosten:

Teilnahmegebühr 10,- Euro
Schülerinnen/Schüler, Studentinnen/Studenten
und Arbeitslose (nach Vorlage eines Ausweises) 5,- Euro

■ Anmeldung:

Schriftliche Anmeldung zur Teilnahme an die Evangelische Akademie Arnoldshain erbeten.

■ Teilnahmebestätigung:

Die Teilnahme wird ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich bestätigt.

■ Anfahrt:

Ab Frankfurt am Main Hauptbahnhof mit der U-Bahn:
U 4, U 5 bis Haltestelle Dom / Römer.
Mit der Straßenbahn: Linie 11, 12 bis Haltestelle Römer /
Paulskirche.
Mit dem PKW: Parkhaus Haupwache.

■ Tagungsort:

Evangelische Stadtakademie Römer9
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main
www.roemer9.de

■ Tagungssekretariat/Anmeldung:

Karin Weintz
Evangelische Akademie Arnoldshain
Am Eichwaldsfeld 2
61389 Schmitten
Tel.: 06084-95 98-125
Fax: 06084-95 98-138
E-Mail: weintz@evangelische-akademie.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN

Am Eichwaldsfeld 2
61389 Schmitten/Taunus
Telefon: 060 84/9 598-0
Telefax: 060 84/9 598-138
office@evangelische-akademie.de
www.evangelische-akademie.de

■ Ich wünsche folgende besondere Hilfe(n):

Three vertical lines for writing a request for special assistance.

bitte
freimachen

POSTKARTE
Evangelische Akademie Arnoldshain
Am Eichwaldsfeld 2
61389 Schmitten

Vortrag und Gespräch

Es ist gut für die Erforschung der kirchlichen Zeitgeschichte, dass es Autoren gibt, die gegen das Vergessen derer anschreiben, die im Raum des Protestantismus konsequente Gegner des Nationalsozialismus waren.

Ein solcher Autor ist der Marburger Friedrich Martin Balzer. Und einer, gegen dessen Vergessen er anschreibt ist Emil Fuchs – evangelischer Pfarrer, Theologieprofessor, Quaker und religiöser Sozialist. In Rüsselsheim, wo er Pfarrer war, ist ein Platz nach ihm benannt, in Leipzig, wo er ab 1949 Theologieprofessor war, eine Straße. Dass er als religiöser Sozialist und Pazifist zu den wenigen Pfarrern gehörte, die den Nazis in Staat (und Kirche) die Stirn boten, ist auch in Hessen – wo Emil Fuchs herkommt – kaum noch bekannt. Günter Brakelmann nennt die Geringschätzung des linken Protestantismus in der Kirchengeschichte einen Skandal.

Friedrich Martin Balzer wird an Emil Fuchs erinnern. Zugleich fragt er nach seiner Bedeutung in der gegenwärtigen Krise des Kapitalismus.

Emil Fuchs (1874-1971), geboren in Beerfelden (Odenwald) stammte aus einer evangelisch-lutherischen Pfarrerrfamilie.

Er studierte von 1894 bis 1897 Theologie in Gießen, wo er stark von den christlich-sozialen Ideen Friedrich Naumanns beeinflusst wurde. Nach Ableistung seines Militärdienstes und dem Besuch des Predigerseminars in Friedberg wurde er 1900 ordiniert und promovierte in Gießen. Nach Stationen als Pfarrassistent und Vikar in Lampertheim, Manchester und Arheilgen bei Darmstadt, wirkte er von 1905 bis 1918 als Pfarrer in Rüsselsheim, wo er auch 1905 eine „Volksakademie“ gründete.

1918 wurde Fuchs Pfarrer in einer Arbeitergemeinde in Eisenach. Hier gründete er 1919 die erste Volkshochschule Thüringens. Er war zunächst Mitglied der DDP, schloss sich aber 1921 aktiv der SPD an. Er war ein führender Kopf der Religiösen Sozialisten Thüringens, deren pazifistische Einstellung er teilte. 1924 wurde er Mitglied des sozialdemokratischen Wehrverbandes Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und schloss sich 1933 der Religiösen

Gesellschaft der Freunde (Quäker) an. Er sollte 1930/31 einen Lehrstuhl an der Universität Halle-Wittenberg übernehmen, wurde aber von der evangelischen theologischen Fakultät abgelehnt. Nach langen politisch motivierten Konflikten mit der Evangelischen Kirche Thüringens und seiner Gemeinde wurde er 1931 an die Pädagogische Akademie Kiel berufen. Im April 1933 beurlaubt, wurde er am 20. September 1933 entlassen und kurzzeitig inhaftiert. Er stand danach unter der Überwachung durch die Gestapo. Seinen Lebensunterhalt bestritt er kurzzeitig als Inhaber einer Autovermietung und mit dem Versandhandel seiner theologischen Schriften. Seit 1943 lebte er im Ruhestand.

Nach dem Zweiten Weltkrieg siedelte Fuchs 1949 in die DDR über und wurde 1949 Professor für systematische Theologie und Religionssoziologie an der Universität Leipzig. Fuchs erwirkte bei der DDR-Regierung die Möglichkeit der Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe (Bausoldaten) und protestierte – bei grundsätzlicher Loyalität zum Staat DDR – Anfang der 1950er Jahre gegen die Verfolgung der Jungen Gemeinde sowie 1968 gegen den Abriss der Leipziger Universitätskirche. Die CDU der DDR verlieh ihm eine „Ehrenmitgliedschaft“.

■ Tagungsleitung:

Pfarrer Dr. Hermann Düringer, Direktor, Evangelische Akademie Arnoldshain

■ Der Referent:

Dr. Friedrich-Martin Balzer, Lehrer-Sachbuchautor-Herausgeber, geb. 1940 als Sohn des Pfarrers der Bekennenden Kirche Samuel Balzer in Iserlohn/Westfalen, Studium der Germanistik, Anglistik und wissenschaftlichen Politik in Marburg.

Von 1968 bis 1997 Lehrer am Landschulheim Steinmühle, ab 1977 als Studienleiter.

Mitbegründer und Sprecher der Friedensinitiative Marburger Forum von 1981 bis 1994.

Zahlreiche Veröffentlichungen u. a. zur Kirchengeschichte, zuletzt erschien „Protestantismus und Antifaschismus vor 1933. Der Fall des Pfarrers Erwin Eckert in Quellen und Dokumenten“.

Füllen Sie Ihre Anmeldung bitte vollständig aus und schicken uns die abgetrennte Postkarte zurück.

Anmeldung

Titel: Die Aktualität von Emil Fuchs

Ort: Ev. Stadtakademie Römer9, Frankfurt am Main

Beruf

Tagungs-Nr. 121232

am 22.03.2012

Jahrgang

Herr Frau

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Fax

Datum/Unterschrift

online-Anmeldung:
www.evangelische-akademie.de/tagungen.html

MEMO

■ für Ihren Terminkalender

22. März 2012

Die Aktualität von Emil Fuchs
in der gegenwärtigen Krise
des Kapitalismus

Evangelische Stadtakademie
Römer9
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main